



„Alles hat seine Zeit“

Schon König Salomo machte im Buch „Prediger“ eine treffende Liste, was alles seine Zeit hat. Wenn wir auf die letzten Monate zurückblicken, dann gibt es einiges, was aus der Liste gerade auf uns zutrifft und manches, womit wir diese Liste fortsetzen könnten.



Familienfoto machen hat seine Zeit.

„Reisedienst hat seine Zeit“

Nach einer Verlängerung war an Pfingsten auch meine (Lothar) Reisedienstzeit vorbei. Darüber, was der Reisedienst beinhaltet, haben wir in der letzten Sommerzeit schon berichtet. Da ich meine Vorträge und Bilder natürlich mit der Zeit gut kannte,

waren für mich andere Dinge interessanter.



Aus diesem Haus in Schorndorf stammt ein gewisser Herr Benz, der wohl mal irgendwas Wichtiges erfunden hatte. ©

So freute ich mich jedes Mal, wenn ich an dem Ort, an dem ich gerade war, eine kleine Stadtführung bekam oder sonst irgendwie die Gegend kennenlernen durfte.

Aber noch spannender und beeindruckender waren für mich oft die Menschen, bei denen ich untergebracht war. Menschen, die auf sehr authentische Art ihre Beziehung zu Jesus leben und durch ihr offenes Haus nicht nur für mich ein Segen sind. Diese

Begegnungen waren oft inspirierend und motivierend zugleich.

„Musik hat seine Zeit“



„Black Swift“

Zeit für Musik ist in Lens Tagesplan immer fest eingebunden. Sei es für sein kleines Piano, seine Plastikgitarre oder den Ghetto-Blaster der Eltern. Deshalb war es für ihn ein besonderes Highlight, dass auch wir unser Haus für andere Leute öffnen konnten und ein kleines Wohnzimmerkonzert

veranstalteten. Tabéas ehemalige Mitbewohnerin Sally, alias Black Swift, macht so etwas quasi beruflich und so hatten wir einen genialen Abend mit super Musik, ganz verschiedenen Gästen und Lens erstem Auftritt an der Gitarre.

„Feste feiern hat seine Zeit“

Genauer gesagt Missionsfeste. Darauf habe ich mich schon in meiner Kindheit und während der

Zeit am Seminar immer gefreut. Da wurden die Bücher zugeklappt, die Ärmel hochgekrempt und ganz praktisch mit angepackt. An zwei Missionsfesten für Kinder, einem Wochenende für Teens und dem Pfingstmissionsfest gab es dazu genug Gelegenheiten. Diesmal durfte ich z.B. verschiedene Spielstationen anbieten, mit der Japanflagge durchs Zelt marschieren und vor allem versuchen, die vielen Besucher für Mission und Japan zu begeistern. Es ist immer wieder genial zu erleben, wie sich einige tausend Menschen in der Zeit nach Bad Liebenzell aufmachen und uns als Mission unterstützen und tragen.

„Geboren werden hat seine Zeit“

Während den Missionsfesten wanderte mein Blick immer wieder auf mein Handy, da eine ganz besondere Zeit vor der Tür stand - Elternzeit.



Luca-Sophie Sommer

Aber das Kind hat brav gewartet, bis ich alle Aufgaben bei den Missionsfesten erledigt hatte, damit ich nichts verpasse. Als es dann wirklich los ging, war ich Gott sei Dank nicht mehr in Bad Liebenzell. Tabea hätte sonst wahrscheinlich alleine ins Krankenhaus fahren müssen und ich hätte die Geburt unseres zweiten Kindes verpasst.

Aber so kam am 17.06. um 3:33 Uhr mit 49cm und 2960g unsere Tochter Luca-Sophie zur Welt. Sie hatte es am Schluss dann doch sehr eilig und war eine gute halbe Stunde nach Ankunft im Krankenhaus schon da. Seither haben wir etwas weniger Zeit zum Schlafen, aber wir können nur staunen über dieses große kleine Wunder. Mittlerweile ist sie schon über einen Monat alt und entwickelt sich prächtig.

“Segnen hat seine Zeit”



Segnung von Luca-Sophie

Ein sehr schönes Ereignis war letzten Sonntag die Segnung von Luca-Sophie in Tabeas „Heimatgemeinde“, den Jesus-Freaks in Stuttgart. Die Gemeinde freute sich über einen spontanen Gemeindefestzuwachs, da wir den Großteil unserer Familien und einige Freunde mitbrachten. Wir hingegen freuten uns, das Leben unserer Tochter ganz bewusst unter den Segen Gottes stellen zu dürfen und so kurz vor Japan noch einmal die Leute in der Gemeinde zu treffen die uns treu unterstützen.

„Reisen hat seine Zeit“

Auch wenn es in unseren Köpfen noch so weit weg ist, steht in weniger als einem Monat schon wieder unsere Ausreise nach Japan an.



Len hat seinen Koffer schon gepackt.

Damit sich manches entzerrt und wir nicht ganz in der Hektik untergehen, wurden wir bereits im

Mai in Lothars Heimatgemeinde in Bahlingen verabschiedet. Zudem lagern in unserem Büro schon seit Wochen Berge von Kleidern, Backpulverpäckchen, Körner und Samen zum Brotbacken, Haribos, Zahnpastatuben uvm. Alles wartet darauf, in insgesamt 10 Koffern untergebracht zu werden und mit uns die Reise nach Japan anzutreten.

Auch wenn uns beim Gedanken ans Abschied nehmen ganz mulmig wird, sind wir doch sehr gespannt und freuen uns auf Japan, Sushi und unsere neuen Aufgaben bei „YouFo“ (siehe letzte Ausgabe).

„Geben hat seine Zeit“

In der letzten Sommerzeit haben wir Euch unser Anliegen ans Herz gelegt, insgesamt 10 neue Unterstützer zu gewinnen. Dieses Ziel haben wir noch nicht erreicht, aber sind schon gespannt, wie Jesus uns auch da versorgen wird. Vielen Dank, wenn ihr mit daran denkt und vielleicht sogar mit unterstützt.

Für den Rest Sommers wünschen wir Euch allen Zeit zum Erholen, Auftanken und Staunen über Gottes Schöpfung und Versorgen. Liebe Grüße,

Lothar & Tabea

mit Len und Luca-Sophie

✂ Zum Ausschneiden und Beten

Danken hat seine Zeit:

- für die gute Geburt und Entwicklung von Luca-Sophie.
- für alle Bewahrung während der letzten 40.000 Kilometer.
- Für die vielen Begegnungen und das Interesse während des Reisedienstes

Bitten hat seine Zeit:

- für Gesundheit und Gottes Schutz während der letzten Wochen in Deutschland
- eine gute Vorbereitung für die Ausreise
- unser Japanisch
- einen guten Start in Japan und schnelles Einfinden bei „YouFo“
- für Len und Luca, dass sie den Abschied und Neubeginn gut verkraften

SPENDEN AN

Liebzeller Mission gemeinnützige GmbH

Sparkasse Pforzheim - Calw

Kto. 33 00 234

BLZ 666 500 85

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34

Swift-BIC PZHSDE66

Als Verwendungszweck bitte angeben: Arbeit Sommer Lothar & Tabea

Liebzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

